

# Hoffnungsfrohe Glockenbotschaft

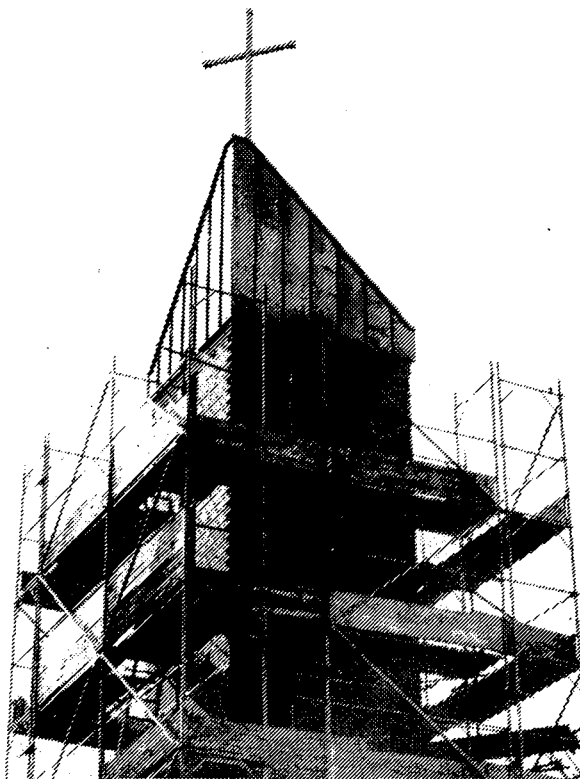
## Feierstunde in der Markuskirche

-tp- **Münster** (Eig. Ber.). Stück für Stück geht es dem Ende zu: Nachdem in den vergangenen Tagen das bronzene Kreuz auf dem Glockenturm der Markuskirche befestigt worden war, werden zur Zeit die Mauersteine verfugt. Und da die Stukkateure mit der Arbeit an der Turmspitze angefangen sind, wird auch das Gerüst von oben nach unten abgebaut. Bis zum Wochenende soll es ganz abgeräumt sein. Am kommenden Montag soll dann auch der Kran verschwinden. Die restlichen Gartenarbeiten im Außenbereich des Turms werden sich direkt anschließen.

In einer Feierstunde in der Markuskirche am Montag, einen Tag nach Ankunft der Glocken, wies Pfarrer Volkmar Jung auf deren eingegossene Botschaft hin. Während die kleinste Glocke den Vers „Seid fröhlich in Hoffnung“

in den Stadtteil hineinläutet, mahne die mittlere Glocke mit dem Vers „Haltet an am Gebet“, Verbindung zu halten mit Gott. Die größte Glocke mit der Aufschrift „Geduldig in Trübsal“ solle daran erinnern, so Pfarrer Jung vor den etwa 50 Gläubigen, auch in Trauer die Geduld nicht zu verlieren.

Das Anbringen der Glocken wird sich noch bis zur nächsten Woche verzögern. Am Dienstag (9. Juli) soll aber nun endgültig der Glockenstuhl montiert werden, am selben Tag oder einen Tag später sollen die drei Glocken dann auch hochgezogen und eingehängt werden. Am Donnerstag oder Freitag kommender Woche werden sie dann zum erstenmal schwingen: zum Probelläuten. Die endgültige Einweihung ist am Erntedankfest (6. Oktober) vorgesehen.



Noch ist der Glockenturm der Markuskirche, auf dem jetzt auch das Kreuz befestigt wurde, eingerüstet. Bis zum Wochenende soll er aber „frei“ stehen. Foto: -tp-